

Victoria Falls - Motorradreise (M-ID: 4713)

<https://www.motourismo.com/de/listings/4713-victoria-falls-motorradreise>



ab €5.390,00

Termine und Dauer
Wunschtermin auf Anfrage
19 Tage

Namibia's tropischer Nordosten - durch spannende Landschaften und entlang der mächtigen Ströme des Caprivi zu den legendären Victoria-Fällen in Zimbabwe.

Diese neue Reise wird auch für viele Namibia-Kenner den wohl „afrikanischsten“ Geschmack in unserem Programm haben: Auf etwa 4700 km, verteilt über 16 Fahrtage, zeigt sich Namibia von unzähligen Facetten, aber in der Kavango- und Zambesiregion wohl von seiner „untypischsten“ Seite: je weiter man nach Norden und später in den tiefen Osten kommt, desto tropischer wird es... Die Einführungsrunde findet, wie auf allen Touren, erstmal im bergigen Khomas-Hochland statt, in dem auch unsere Windhoek Mountain Lodge eingebettet liegt. Dann starten wir Richtung Mt. Etjo und Waterberg, weiter entlang der nördlichen Kalahari-Ausläufer bis nach Tsumeb. Von dort geht es dann zielstrebig nach Norden zum Kavango-Fluss an der angolanischen Grenze. Entlang des Kavangos führt uns der Weg bis nach Katima Mulilo an den riesigen Zambesi-Fluss. Von hier aus gelangen wir über den Chobe nach Kasane (BWA) in das Vierländer-Eck in Zimbabwe und erreichen hier das Hauptziel der Tour: die Victoria-Fälle. Die Tour zurück nach Windhoek inkludiert einsame Streckenabschnitte entlang der Etoshapfanne bis ins westliche Damaraland zum Erongo-Gebirge. Diese Reise ist ein eindrucksvoller Querschnitt, der kontrastreicher kaum sein kann: von traumhaften Naturlandschaften und fast mystischer Atmosphäre zwischen „Big Five“, viel Wasser, afrikanischer Kultur mit ihren traditionellen Siedlungswelten, dem Weltnaturerbe Victoriafälle abgerundet mit dem bizarren zentralen Westen des Landes. Eine gefühlt sehr lange Reise bis ins zentralsüdliche Herz Afrikas ...

Tages-Etappen

1. Tag: Abflug Deutschland nach Namibia (overnight)
2. Tag: Ankunft Windhoek Mountain Lodge

3. Tag: Auasberge/ Windhoek Mountain Lodge
4. Tag: Auasberge - Mt. Etjo
5. Tag: Mt. Etjo – Waterberg
6. Tag Waterberg – Tsumeb
7. Tag Tsumeb – Rundu
8. Tag Rundu – Divundu (Mahango)
9. Tag Divundu – Katima Mulilo (NAM)
10. Tag Katima Mulilo – Victoria Falls (ZIM)
11. Tag Victoria Falls
12. Tag Victoria Falls – Kalimbeza (NAM)
13. Tag Kalimbeza– Kwando River
14. Tag Kwando River – Rundu
15. Tag Rundu – Otaviberge
16. Tag Otavi – Etosha
17. Tag Etosha – Omaruru
18. Tag Omaruru – Windhoek
19. Tag: Windhoek Mountain Lodge - Rückflug
20. Tag: Ankunft/Rückkehr Deutschland

Reiseverlauf:

1. Tag: Abflug Deutschland nach Namibia (overnight)

Mit Ihrem individuell gebuchten Abflug reisen Sie mit einem (üblicherweise) Übernachtflug nach Windhoek/Namibia

2. Tag: Ankunft (Windhoek Mountain Lodge)

Ankunft auf dem internationalen Flughafen Windhoek und Abholung durch uns. Ein einstündiger Transfer bringt Sie zu unserer eigenen Windhoek Mountain Lodge in den südlichen Ausläufern der Auasberge – unsere Basisstation für alle Gravel Travel–Touren in Namibia. Nach einem guten Frühstück gibt es Gelegenheit zum Akklimatisieren,

zur Entspannung am Pool mit erholsamem Weitblick auf die umliegenden Bergzüge und das weite Buschland. Auch besteht die Möglichkeit eines kleinen Fahrtrainings auf dem Lodgegelände, um erste Tuchfühlung mit dem "Gravel" aufzunehmen. Und wer mag, genießt einen "Sundowner" auf der Aussichtsplattform oberhalb der Lodge, bevor das legendäre "Bushman-Fondue" am Abend zum Dinner ruft ...

3. Tag: Auasberge/ Windhoek Mountain Lodge

Gut ausgeruht und entspannt befassen wir uns heute mit einer ausführlichen Reisebesprechung sowie einer gründlichen Einweisung in die Fahrzeuge und GPS-Geräte. Anschließend geht es auf eine ca. 280 km lange Eingewöhnungstour, wo Sie sich mit dem Verkehr, Straßenverhältnissen und der Technik vertraut machen können, damit wir am nächsten Morgen gut gerüstet und bestens vorbereitet starten können.

4. Tag: Auasberge - Mt. Etjo (Mount Etjo Safari Lodge)

Wir starten zu unserer ersten Etappe Richtung Mount Etjo. Windhoek umgehen wir durch das östliche Khomashochland und nehmen die Gravel-Pisten, die uns weit abseits der Teerstrassen nach Okahandja führen. Von dort aus passieren wir die typische Dornbuschsavanne des zentralen Farmlands und gelangen durch das Erindi Game Reserve zum bereits weit sichtbaren Mount Etjo. Hier erwartet uns eine schöne Safari Lodge mit einer vielfältigen Tierwelt. Auf einer Pirschfahrt spätestens begegnen uns Giraffen, Zebras, Antilopen, und vielleicht auch Nashörner und Elefanten. Genießen Sie ein wunderbares Barbecue in lauer Abendluft und lauschen Sie den Löwen, die man in der Ferne brüllen hören kann. Morgens wecken die rufenden Hippos ...

5. Tag: Mt. Etjo – Waterberg (Waterberg Wilderness)

Eigentlich zu schön zum Ausschlafen: wir begeben uns mit dem Geländewagen in den Busch – auf Pirsch nach Giraffen, Zebras, Antilopen, Nashörnern und Elefanten. Danach starten wir unsere nächste Etappe gen Osten, sie führt uns auf abgelegenen Farmstraßen an den Omatako-Bergen und dem gleichnamigen Staudamm vorbei. Auf sanften, roten Pisten geht's durch das traditionelle Stammesgebiet der viehzüchtenden Hereros über Okakara bis zum Waterberg, dessen 50km langes Profil wir schon eine ganze Weile ins Auge fassen können. Dieser große Tafelberg ist für namibische Verhältnisse ungewöhnlich reich mit Wasser, grüner, üppiger Vegetation und damit großer Artenvielfalt gesegnet, das Plateau selbst stellt heute ein wertvolles Naturreservat dar. Ein sagenhafter Ausblick bis in unendliche Ferne wird von jedem Chalet aus geboten und wen es gelüstet, der erkundet noch einen der spannenden Wanderpfade...

6. Tag: Waterberg – Tsumeb (Tsumeb Minen Hotel)

Wir verlassen den Waterberg mit seiner vergleichsweise üppigen Landschaftsvegetation nach Osten. Die geschmeidige Sandveld-Piste, gespickt mit den so typisch-tiefroten Termitenhügeln und prächtigen Akazien birgt auch in ihrem breiten Randstreifen durchaus "Wildlife" in Vorbeifahrt – neben Giraffen tauchen Kudus, Zwerg-Antilopen, Perlhühner und Warzenschweine auf, die im hohen Gras weniger leicht auszumachen sind. Die heutige

Etappe führt entlang des Plateau-Berges durch die Omaheke-Region Richtung Nordosten, die Pad führt über Grootfontein und die lieblich-grünen Hügellandschaften der Otaviberge bis zur Minen-Stadt Tsumeb...

7. Tag: Tsumeb – Rundu (Hakusembe Lodge)

In Tsumeb befinden wir uns in einer vom Bergbau geprägten "Gartenstadt" mit reichlichen Relikten aus vergangenen Minen-Zeiten, sie wurde schon weit vorher von den San als Platz des Grünen Hügels bezeichnet, aufgrund seiner oxidierten Kupfererze, die hier an die Oberfläche traten. Das dolomitisch vorherrschende Gestein prägt hier die Landschaft. Unser "Minenhotel" verlassen wir heute zeitig, denn eine lange Etappe von fast 400km erwartet uns für den großen Sprung in die Kavango-Region Richtung Rundu. Die heutige Strecke zeichnet eine deutliche Verwandlung von dem, was man bisher als typisch namibische Landschaftsbilder wahrgenommen hatte, zum nun tropischer werdenden Geschmack des hohen Nordens. Auf einsamen Pisten tauchen immer öfter Makalani-Palmen, Kalkpfannen und traditionellen Siedlungskräle auf. Wir treffen auf den Okavango-Fluss, der die Grenze zu Angola bildet. Unsere heutige Unterkunft verleiht uns irgendwie das Gefühl, in einem anderen Land angekommen zu sein...

8. Tag: Rundu – Divundu /Mahango (Ndlovu Safari Lodge)

Die einmalige Stimmung, im frühen Morgengrauen an einem großen, afrikanischen Strom zu erwachen, atmen wir tief ein und steigen nach einem üppigen Frühstück am Flusssufer auf die Piste weiter nach Osten. Der Verlauf des Okavangoflusses gibt uns heute die Route vor, wir mäandern entlang der unzähligen Dörfer, die von Fischerei und bewässerten Landbau leben. Die Strecke führt hinein in den historisch bedeutenden „Caprivistreifen“, der als recht schmal verlaufenden Korridor eine Verbindung des namibischen Staatsgebietes mit seinem östlichsten Landesteil, der Sambesi-Region, herstellt. Die Etappe endet heute am Rande des Mahango Nationalparks.

9. Tag: Divundu – Katima Mulilo, NAM (Protea Zambezi Lodge)

Unsere heutige Etappe führt durch den BwaBwata-Nationalpark. Er umfasst den erwähnten, schmalen Korridor zwischen Angola und Botswana. Der geteerte Trans-Capri-Highway führt uns geradewegs nach Osten in Richtung Katima Mulilo, der östlichsten Stadt Namibia's. Diese Region ist von hohem Trockenwald bestimmt, und beheimatet eine sehr hohe Artenvielfalt, hier kommt eigentlich alles vor – von prominenten „Afrikanern“ wie Löwe, Büffel & Elefant, aber auch die extrem seltenen Rappenantilopen und die letzte Wildhund-Population überhaupt. Nach über 300 Kilometern erreichen wir unsere nächste Unterkunft, direkt am Sambesi-Fluss gelegen. Warnschilder am Flusssufer sind immer ernstzunehmen: Krokodile und Hippos besuchen die Uferzonen auch gern...

10. Tag: Katima Mulilo – Victoria Falls, ZIM (Sprayview Hotel)

Inzwischen rund 1400 Kilometer von der namibischen Hauptstadt entfernt, steuern wir heute unser Hauptziel an: das Weltnaturerbe, die Victoria-Fälle. Hier stürzt der breite Sambesi-Fluss eindrucksvoll über raue Basaltformationen in die Tiefen enger Schluchten. Da Namibia keinen direkten

Zugang zu den Fällen hat, müssen wir zuvor eine kleine Strecke durch Botswana und Simbabwe fahren, um zur gleichnamigen Stadt "Victoria Falls" zu gelangen. Diese wiederum ist ebenfalls Grenzstadt zum gegenüberliegenden „Livingstone“ in Sambia. Es wird ein langer und sicher aufregender Tag, denn afrikanische Grenzpunkte sind immer ein Erlebnis der besonderen Art, sie liefern viele Eindrücke vom bunten, lebendigen Treiben der Afrikaner an diesen Knotenpunkten, während die Bürokratie ebenfalls ihre Aufmerksamkeit einfordert. Ein Ort, an dem sich Europäer in afrikanischer Gelassenheit üben dürfen.

-

11. Tag: Victoria Falls (Sprayview Hotel)

Gut beherbergt und bewirtet nutzen wir unser Hotel inmitten der Stadt als Sprungbrett zu den unweit gelegenen Fällen und haben den ganzen Tag Zeit, die Fälle aus all ihren vielseitigen Perspektiven und Facetten zu bewundern. Brücken und Wege führen durch tropischen Dschungelwald und entlang der beeindruckenden engen Basaltschluchten, wo die Gischt der Fälle, genährt von der massiven Wucht des Wassers, in weit sichtbaren Wolken aufsteigt und in tönender Kulisse den Regenbögen eine einmalige Leinwand bietet. Nur vom Zimababwe'schen Staatsgebiet aus lassen sich die Fälle so umfassend erleben... eine entspannte Bootstour rundet den Nachmittag ab. So einige Aktivitäten verlocken hier zudem, wie z.B. Rafting oder Bunjee-Jumping...

-

12. Tag: Victoria Falls – Kalimbeza, NAM (Zambezi Mubala Lodge)

Für das einmalige Erlebnis der Victoriafälle nehmen wir in Kauf, heute auf identischer Strecke wieder Richtung Katima Mulilo zurück zu kehren nach Namibia. An den Grenzübergängen sind wir nun keine „Greenhorns“ mehr. Wir queren der Chobe Fluss bei Ngoma und mit etwas Glück begegnen wir Elefanten entlang des Weges. Mit Kurs nach Osten suchen wir noch einmal den mächtigen Zambesi-Strom auf, dort steigen wir wieder mal auf's Boot, das uns zu unser einmalig gelegenen Lodge bringt...

-

13. Tag: Kalimbeza– Kwando River (Namushasha Lodge)

Die anstehende Etappe führt uns heute entlang des Grenzverlaufs von Namibia und Botswana - zunächst entlang des Linyanti-Flusses, dann entlang des Kwando Flusses zum Mudumu-Nationalpark. Die Linyanti-Kwando Region gehört zu einem bedeutenden, grenzübergreifenden Schutzgebiet für die großen Elefanten- und Büffelherden, die hier saisonal zwischen Angola, Zambia, Botswana und Zimbabwe migrieren. Die Pads sind entweder geteert, oder aber typisch sandig-weich. Am Kwando beziehen wir Quartier und nehmen Tuchföhlung auf mit der hier typischen, urigen Sumpflandschaft, wo es viele Wild- und Vogelarten zu entdecken gibt, vor allem Elefanten und Hippos kann man hier ganz nahe kommen, spätestens auf einer abendlichen Flussfahrt.

-

14. Tag: Kwando River – Rundu (Hakusembe Lodge)

Gestern kürzer, heute länger – nach dem Briefing starten wir auf eine lange Strecke durch den Mudumu-Nationalpark und verlassen diesen nach Norden bis wir dem Trans-Caprivi-Highway zurück nach Westen folgen – es geht

wieder durch den Bwabwata Nationalpark, der entlang der Straße nicht gezäunt ist. Somit ist immer mit Wildwechsel aller Art zu rechnen. Dafür lässt es sich heute bequem fahren, bis Divundu ist die Pad geteert, danach folgen wir den abgelegenen Sandpisten entlang des Kavango-Flusses und nehmen die Eindrücke der traditionellen Dörfer mit, die dem namibischen Norden so typisch sind. Einen idyllischen Abend verbringen wir am Kavango-Fluss und können bei einem genüsslichen Sundowner und Abendessen den Tag noch einmal Revue passieren lassen...

-

15. Tag: Rundu – Otaviberge (Ghaub Guestfarm)

Nach dem Ausschlafen können wir ohne Stress starten, wir nehmen Kurs nach Süden und verlassen die Kavango-Region Richtung zentrales Nord-Namibia. Erneut verändert sich das Landschaftsbild sukzessive, die Strecke quert die sogenannte Rote Linie (ein Veterinärzaun, der die Kavango-Region mit seiner Büffelpopulation von der kommerziellen Rinderhaltung im zentralen Namibia abgrenzt). Die Etappe bietet heute Teer und Schotter gleichermaßen, die zweite Hälfte führt durch Mopane-Trockensavanne und mündet schließlich im sogenannten Maisdreieck, wo professionelle Landwirtschaft im großen Stile sichtbar ist. Aber die nächste Unterkunft liegt mitten drin in einer lieblichen Landschaft von grünen Hügeln und weiten Grasflächen – eine ehemalige Missionsstation bietet Reisenden heute mußevollen Aufenthalt auf einer gepflegten, alten Farm in den Otavibergen.

-

16. Tag: Otavi – Etosha (Etosha Safari Lodge & Camp)

Aus den Otavibergen sind wir heute erstmal noch im zentralnördlichen Namibia unterwegs. Auf abgelegenen Schotterpisten geht's 250 km durch einsame Landschaften immer entlang des Etosha Nationalparks, wo die vorherrschende Mopanesavanne auf weißem Kalkgestein wieder eine neue Facette Namibia's ausmacht. Auf Höhe der zentralen Etosha erreichen wir unsere nächste Unterkunft...

-

17. Tag: Etosha – Omaruru (Erongo Wild)

Auch heute kommen wir fast ohne Teerstrasse aus... wir nehmen Kurs auf Südwesten Richtung Damaraland, die Route führt durch karges Farmland in felsiger und kupierter Landschaft – aber auch hier streifen Elefanten umher, die sich an die viel kargere Vegetation dieser trockeneren Region angepasst haben. Die dünnbesiedelte Gegend des Damaralands gibt uns einen eindrucksvollen Einblick, welch unterschiedliche Lebensräume Namibia beherbergt. Die einzig größere Stadt Khorixas bietet Gelegenheit zum Tanken und Rasten, dann führen uns einsame Gravel pads nach Westen in Richtung des Erongo-Gebirges, das neben dem Brandberg im Westen schon von weitem sichtbar wird...

-

18. Tag: Omaruru – Windhoek (Windhoek Mountain Lodge)

Morgens aufwachen mit dem friedlichen Gezwitscher einer reichen Vogelwelt, die sich in der urigen Szenerie der rauen wie formschönen Felsenwelt des Erongo-Gebirges genauso wohlfühlt wie wir ... bizarre Granitformationen verleihen der erlebnisreichen Tour noch einmal tiefen Eindruck von der

einzigartigen Vielfalt in Namibia. Nach einem gemütlichen Frühstück nehmen wir die letzte Etappe ins Visier. Viele Wege führen nach Windhoek, wir nehmen den schönsten. Entlang des Erongo-Gebirges und abseits der Teerstraßen nutzen wir die Gravelroads nach Süden und tauchen bald in die hügelige, einsame Talsenke des Swakop-Flusses ein. Von dort aus gelangen wir ins Khomashochland, eine reichlich kurvige und bergige Schotterpiste, die nochmal (fast) alles an Zivilisation vergessen lässt, bis wir plötzlich am Ortsschild Windhoek wieder herauskommen. Zur Windhoek Mountain Lodge sind es nochmal 20km, dort wartet ein kühles Bier, der Pool und ein richtig schöner, gemeinsamer Ausklang am Abend...

19. Tag: Windhoek Mountain Lodge - Rückflug

Dieser Tag steht ganz zur freien Verfügung auf der Lodge oder für einen Bummel in Windhoek, je nach Ihrem individuellen Abflugtermin können Sie Ihren Tag heute frei gestalten, oft geht der Flug ja erst abends. So können in der Hauptstadt einige der Sehenswürdigkeiten besichtigt werden und zahlreiche Straßencafés sowie Basare und Geschäfte mit landestypischem Kunsthandwerk laden mindestens zum Beobachten des bunten Treibens ringsum ein. Auf jeden Fall sorgen wir dafür, dass Sie rechtzeitig zum Flughafen kommen...

20. Tag: Ankunft/Rückkehr Deutschland

Der Rückflug nach Deutschland landet am frühen Morgen in Frankfurt/Main und ggf. Weiterreise per Bahn oder Flug in Ihren Heimatort.

Länder	Namibia Zimbabwe
Kategorie	Motorradreise mit Training
Terrain	Kombi On-/Offroad
Fahrzeug	Miet-Motorrad inkl.
Tourguide / Trainer	ja (geführte Tour)
Unterkunft	Camping Hotel / B&B o.ä.
Flug An-/Abreise	nein, nicht inkl.
Fähre	nein, nicht inkl.
Begleitfahrzeug (Gepäck/Service)	ja
Kundengeldabsicherung	ja
* PREIS-LEISTUNG	Minimum ohne optionale Extras, siehe Preise

Preise

pro Fahrer(in) im Doppelzimmer inkl. Mietmotorrad Yamaha XT 660 R (nur verfügbar bei Buchung mit eigenem Zimmerpartner. Als allein teilnehmende Person wähle zusätzlich das Einzelzimmer.) €5.390,00

pro Fahrer(in) im Doppelzimmer inkl. Mietmotorrad Yamaha WR250 (nur verfügbar bei Buchung mit eigenem Zimmerpartner. Als allein teilnehmende Person wähle zusätzlich das Einzelzimmer.) €5.390,00

pro Mitfahrer im Doppelzimmer (Begleitfahrzeug) - (mitfahrende Personen können ausschließlich gemeinsam mit einem Fahrer / einer Fahrerin buchen) €5.140,00

pro Person pro Nacht Einzelzimmer (Zuschlag, nur verfügbar bei zusätzlicher Auswahl des Grundpreises "pro Fahrer im Doppelzimmer") €70,00

Soweit genügend freie Zimmer vorhanden sind, kann ein Einzelzimmer gebucht werden

-

Optional: Abschluss einer Vollkaskoversicherung des Motorrades in Höhe von 100,- €/Euro (bei 1000,- €/Euro Selbstbeteiligung) €100,00

Leistungen

Transfer vom Flughafen zur Lodge/Hotel und zurück zum Flughafen (Windhoek bzw. Kapstadt) am regulären Reisetag.

Unterbringung in guten Hotels, Lodges, Gästefarmen und Camps

Verpflegung (Frühstück und reichhaltiges Abendessen)

Gepäcktransport im Begleitfahrzeug

deutschsprachige Reiseleitung

Leihmotorräder Yamaha XT 660 R/WR250 in spezieller Ausrüstung

Team T-Shirt

Einweisung in die Motorräder und das GPS-Gerät

Technische Betreuung der Fahrzeuge während der Tour durch unsere Mechaniker

Speziell ausgearbeitete GPS-Routen für die jeweilige Tour

Nicht inklusive

Alles, was nicht unter Leistungen angegeben ist

Hin- und Rückflug

Benzinkosten für das Motorrad (ca. €17/Tag), persönliche Ausgaben für z.B. Getränke, etc.

Auslandsrankenversicherung, Reiserücktrittversicherung

Transfer vom/zum Flughafen-Hotel/Lodge außerhalb des regulären Anreise- und Rückflugtages im Reiseland.

Einzelzimmer-Zuschlag: Soweit genügend freie Zimmer vorhanden sind, kann ein Einzelzimmer gebucht werden für 70,- Euro pro Nacht.

Grenzübergangsgebühr nach Zimbabwe: USD150,- cash (nur bei Teilnahme "VicFalls-Tour")

Mehr Details

Bitte unbedingt berücksichtigen: der angegebene "Reisezeitraum" inkludiert immer das Abflugdatum (in EU) sowie Rückflugdatum (in NAM/RSA). Die Flüge ins südliche Afrika und zurück sind gewöhnlich Übernachtflüge = Ankunft am Ziel also jeweils am nächsten Tag.

Tourprofil:

16 Fahrtage (20 Reisetage incl. Abflug/Rückkehr)

Geschobene Schotterpisten, kleinere, teils unbefestigte Wege, aber auch längere Teer-Strecken (50:50)

Tagesetappen zwischen 250 und 400 km

Mindestteilnehmerzahl: 8

Maximale Teilnehmerzahl: 14

Hinweis: die Unterkünfte können aufgrund der Buchungssituation abweichen, sie stellen hier den Standardverlauf der Tour dar.